

# Calwer Wochenblatt

№ 130.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 20. August 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort u. Nachbarortsviertel 1 M., f. d. sonst. Bezugs M. 1.10. Bestellgeld 20 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 19. Aug. Gestern abend 10 $\frac{1}{2}$  Uhr brach im Gasthaus z. Krone in Javelstein, wie man vermutet durch Brandstiftung, Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß bald das ganze Anwesen bis auf den Grund niederbrannte.

Herrenberg, 15. Aug. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt: 126 Stück Milchschweine, Preis pro Paar 18 bis 30 Mark, 36 Stück Läuferchweine, Preis pro Paar 34 bis 65 Mark. Verkauf ordentlich. Zufuhr und Nachfrage schwach wegen der Ernte.

Stuttgart, 18. Aug. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 250 Ztr. Preis M. 3.20—4.— per Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr ca. 1500 Stk. Silberkraut. Preis 18—22 M. das Hundert. — Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Fast um die gleiche Zeit wie im Vorjahr wurde heute das erste Mostobst zu Markt gebracht. Zufuhr ca. 10 Ztr. einheimisches Abfallobst. Preis 6 M. pr. Ztr.

Kottweil, 17. August. Einen Leichenfondst wie den gestrigen, da man die irdische Hülle des so plötzlich verstorbenen Geh. Kommerzienrats Max v. Dittenhofer zur Erde bestattete, hat Kottweil noch nicht gesehen. Schon eine Stunde vor Beginn der Trauerfeierlichkeiten war der Weg zum Friedhof mit Menschenmassen dicht besetzt. Feuerwehr besorgte den Ordnungsdienst; auf dem Friedhof war am Grab ein umfangreicher Pflanzentempel aufgebaut. Den Leichenzug eröffnete der Militärverein, dem die Städtische Musikkapelle und der Männergesangsverein folgte. Hinter dem Leichenwagen schritten die Familienangehörigen, die persönlichen Beamten des Verstorbenen, die Beamten

und Arbeiter der Pulverfabrik, Vertreter der Kgl. Zentralstelle für Handel und Gewerbe, der Ministerien und weitere Staatsbeamte, die bürgerlichen Kollegien, die Handelskammer Kottweil, der Jagd- und Fischereiklub, die politischen Freunde des Verstorbenen, die Vertreter zahlreicher Aktiengesellschaften, der 9. landwirtschaftlichen Bauverband, der landwirtschaftlichen Bezirksverein Kottweil und noch weitere Vereine. Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend entwarf der Geistliche in kurzen Zügen ein Bild von dem arbeitsreichen Leben des Dahingegangenen, dessen Grundzug die Treue gewesen sei. Unter überaus ehrenvollen Kundgebungen der Dankbarkeit und des unaussprechlichen Gedächtnisses wurden prachtvolle Kränze, Blumengewinde und Palmen niedergelegt, seitens der verschiedenen Beamtenklassen der Dittenhofer'schen Werke, der Berliner Zentrale, der Hamburger Zweigniederlassungen, der Angestellten und Arbeiter der Pulverfabrik, der näheren Freunde des Verstorbenen, des Aufsichtsrats und der Direktionsbeamten der Daimler Motorenfabrik, seiner Vaterstadt Kottweil, durch die bürgerl. Kollegien, namens der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde Hopfau-Neunthausen, wo Dittenhofer ein Gut besaß und viel Gutes wirkte, namens der Verwaltungskommission der König Karl Jubiläumstiftung, welcher Dittenhofer als Vertreter der Industrie 14 Jahre angehörte, namens des Aufsichtsrats und der Direktion der Aktiengesellschaft für Feinmechanik in Tübingen, desgleichen seitens der Maschinenfabrik Eßlingen, der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, der Handelskammer Kottweil, deren Präsident der Verstorbene während eines Vierteljahrhundert gewesen war, des Gewerbevereins Kottweil, des 9. landwirtschaftlichen Bauverbandes, des landwirt-

lichen Bezirksvereins Kottweil, der Amtskorporation Kottweil, der Kommission für die landwirtschaftliche Winterschule Kottweil, des württembergischen Ingenieurvereins, des Korps „Tentonia“-Stuttgart und des Militärvereins Stuttgart. Geh. Kommerzienrat Dittenhofer war am 20. Mai 1843 geboren als Sohn eines Apothekers in Kottweil. Er besuchte die Schule in Kottweil und bildete sich weiter aus in Frankfurt und auf dem Polytechnikum in Stuttgart. Nach dem frühen Tode seines Vaters mußte er dessen Geschäft und nach seiner Verheiratung die Pulverfabrik weiterführen, die ihren kolossalen Aufschwung ihm verdankt, worin die Bedingung für seine weiten und großen Verbindungen lag. Dittenhofer war ein weit über die Grenze unseres Vaterlandes hinaus bekannter Mann.

Forchtenberg, 17. Aug. Bei dem Bauern Heinrich Breuninger dahier, welchem kürzlich der 7. Knabe geboren wurde, hat der König die Patenstelle übernommen und das übliche Patengeschenk überreichen lassen.

Heilbronn, 17. Aug. Vorgestern Nacht wurde auf der Straße zwischen Bödingen und Klingenberg der 31jährige verheiratete Soldner Wilhelm Vogel von Nekarwestheim von dem 59 Jahre alten Kronenwirt Sinn von Nordheim erwürgt. Vogel, der betrunken war, griff den Sinn ohne Ursache und ohne vorausgegangenen Streit an, worauf es einen Kampf auf Leben und Tod gab, in dem Sinn Sieger blieb. Sinn wurde verhaftet, jedoch bereits wieder auf freien Fuß gesetzt.

Zettwang, 17. Aug. Ungefähr 20 Hopfenhändler sind nun über die Zeit der Ernte in hiesiger Stadt, darunter auch einige aus Böhmen, welche gut bezahlen. Zwischen der Frühhopfen- und Spät-

## Feu! Beton.

Rechtsw. verboten.

## Treue.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

„Ist das Graf Tennewitz, oder neckt mich ein Trugbild?“ sagte Utrecht, sich gewaltsam fassend.

„Er ist es selbst und nun werden Sie wohl meinen Worten glauben müssen.“

„Aber ich begreife das alles nicht, Graf!“

„Und es ist doch so einfach. Tennewitz sah sich gezwungen, etwas zu verdienen, und da das Reiten von jeher seine Hauptpassion war, und sein vornehmer Auftreten, sowie die schöne Gestalt ihm sehr zu statten kam, überlegte er nicht lange und nahm das Anerbieten des Direktors an. Sie sehen, es hat keiner der beiden ein schlechtes Geschäft gemacht.“

„Das alles wußten Sie und erzählten mir nichts davon? O, das ist ein wenig unehrenhaft gehandelt, Graf, Sie hätten mich doch warnen sollen, denn Sie wußten, daß ich die Tochter dieses — Kunstreiters liebte, Sie durften es nicht zur öffentlichen Verlobung kommen lassen.“

Graf Dornbusch lächelte.

„Wenn ich hätte ahnen können, daß Sie die Sache so alteriert, hätte ich gesprochen, wenn gleich ich voraussetzen mußte, daß Sie mir gar nicht glauben würden. Denken Sie an Ihre vorigen Zweifel, mein Freund! Sie mußten sich erst mit eigenen Augen überzeugen, nun hoffentlich genügen Ihnen meine Beweise. Und noch etwas hielt mich ab, Ihnen zu erzählen, was ich selbst nur durch Zufall erfuhr. Ich habe nämlich Tennewitz mein Wort gegeben, mit niemanden über

die Sache zu sprechen. Als ich ihn zum erstenmal im Zirkus sah, war ich ebenso erstaunt wie Sie. Bei unserem späteren Zusammentreffen leugnete er mit solcher Entschiedenheit, im Zirkus aufgetreten zu sein, daß es ihm gelang, mich zu täuschen. Ich wurde tatsächlich irre, und glaubte, dieser Jockeyreiter Johnson sehe dem Grafen Tennewitz eben nur ähnlich. So wie wir, erging es noch manchen anderen. Als Tennewitz nicht mehr leugnen konnte, beschwor er mich, ihn nicht zu verraten. Hätten Sie ihn nicht erkannt, so würde ich auch ferner geschwiegen haben.“

Man wurde auf die flüsternden Herren bereits aufmerksam. Verschiedene Operngläser richteten sich nach der Mittelloge und da Dornbusch seinen Zweck erreicht hatte, beschloß er, den Zirkus zu verlassen. Er berührte leicht den Arm seines Begleiters: „Kommen Sie mit, oder wollen Sie erst das Ende der Vorstellung abwarten?“

„Mir ist gerade, als sollte ich hier ersticken, und ich will froh sein, wenn ich wieder frische Luft atmen kann.“

Die Herren erhoben sich und schritten dem Ausgang zu.

Draußen zog Dornbusch den Arm Utrechts durch den seinigen und wanderte mit ihm durch verschiedene Straßen einem der feinsten Restaurants zu. Schweigend nahmen sie an einem kleinen in einer Nische stehenden Tischchen Platz und Graf Dornbusch bestellte eine Flasche Wein.

„Lassen Sie uns anstoßen auf eine glückliche Zukunft,“ rief er, als er die Gläser mit dem perlenden Raß gefüllt hatte.

Utrecht schüttelte trübe den Kopf.

„Aus dieser Heirat kann nun nichts werden,“ sagte er finster. „Meine Eltern würden eine solche Schwiegertochter niemals anerkennen, wenn sie die Wahrheit erführen, und erfahren werden sie es doch wohl. Man hält bei mir zu Hause



hoffenernte wird ein Stillstand von einigen Tagen eintreten. Die Preise bewegen sich zwischen 165 und 172 Mark. Man vermutet, daß die Preise der Späthopfen etwas zurückgehen werden. Konstantes schönes und trockenes Wetter ist dringend nötig.

Ulm, 18. Aug. Gestern vormittag 8 Uhr lief der im 14. Lebensjahre stehende Volksschüler Rudolf Wollinsky neben dem nach Münchingen abrückenden 120. Inf.-Reg. her. Plötzlich stürzte er tot zu Boden; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein frühes Ende bereitet.

Ulm, 19. August. Das Kriegsgericht der 27. Division verurteilte gestern den Leutnant Raumann von der 5. Komp. Inf.-Reg. 180 wegen eines Verbrechens der Anstiftung eines Untergebenen zur Mißhandlung eines anderen Untergebenen, wegen zweier Vergehen des Mißbrauchs der Dienstgewalt, fünf fortgesetzter Vergehen der vorschriftswidrigen Behandlung eines Untergebenen und sieben fortgesetzter Vergehen der Beleidigung Untergebener zu 6 Wochen verhärteten Stubenarrests. Raumann befahl kurz vor Weihnachten 1902 dem Musketier Keller, hinter dem Rekruten Faude, der zu kleine Schritte machte, herzumarschieren und diesen an die Waden und in die Kniekehle zu stoßen. Faude verspürte 8 Tage lang Schmerzen. Ausganges des Winters mußte sich Musketier Heß mit dem Unterleib in eine Pfütze legen, damit er „gewandter“ werde. In der Instruktionssunde und teils beim Exercieren riß Raumann verschiedene Rekruten am Hinterrücken, so daß Helm und Kofarben zu Boden fielen, gab 2 Musketieren Ohrfeigen und gab verschiedenen der Rekruten Schimpfnamen wie Fuchshauskandidat, krumme Hugel, Kakeleisen, Dackel u. s. w. Der Vertreter der Anklage hatte neben Dienstentlassung 4 Monate Gefängnis beantragt.

Pforzheim, 17. Aug. Vor einigen Tagen brannte in Steinegg das Rathaus ab und nur mit Mühe konnten die Akten gerettet werden. Nun wurde gestern der Brandstifter, ein 18jähriger Bursche, namens Dennis, verhaftet und an das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Vor dem Untersuchungsrichter gestand er auch bereits die Tat.

Lörrach, 18. Aug. Der „Oberländer Boten“ meldet, daß in Neudorf im Oberelsaß der Mörder Fink verhaftet wurde, als er im Zirkus Arbeit suchte.

Mülheim a. Rh., 13. August. Infolge des Genusses giftiger Pilze waren 17 Personen dreier in der Berlinerstraße wohnender Familien vor einigen Tagen erkrankt. Nunmehr sind sechs Personen gestorben. Ein Arbeiter verlor seine Frau und seine zwei Knaben. In einer zweiten Familie ist gestern nachmittag ein viereinhalbjähriger Knabe, in der vergangenen Nacht der Mann und heute früh ein elfjähriger Sohn gestorben. Die Frau liegt ebenfalls hoffnungslos darnieder. Vier Kinder dieser Familie, welche schwer erkrankt sind, hofft man dem Leben zu erhalten.

Mainz, 18. Aug. Wie bestimmt verlautet, wird der Kaiser am 24. August zur Truppenschau nach Mainz kommen.

Berlin, 17. Aug. Wie dem Lokalanzeiger aus Paris gemeldet wird, schlugen gestern aus einem Motowagen der Metropolitanbahn wiederum Flammen hervor. Starke Rauch-Entwicklung folgte und die geängstigten Passagiere mußten auf der nächsten Station aussteigen.

Berlin, 17. August. Die englische Tapferkeits-Medaille hat der König von England zwei Deutschen verliehen und zwar dem Unteroffizier Herbst und dem Gemeinen Dreher, die bei der Befragung des Somali-Landes dienen. Sie hatten mit eigener Lebensgefahr den englischen Kapitän Bruce dem Feinde entrisen.

Berlin, 17. August. Der Unfall, den am Samstag die Randverflotte während einer Übung bei Helgoland erlitt und wobei das Torpedoboot G. 112 gegen das Linienschiff Kaiser Friedrich anrannte und der Ober-Matrose Stoehr aus Stuttgart Quetschungen erlitt und seinen Verletzungen erlag, scheint doch ernstlicher gewesen zu sein, als anfangs angenommen wurde. Ein Telegramm des Berliner Tageblattes aus Wilhelmshaven besagt, daß nicht nur ein sondern drei Torpedoboote angerannt wurden. Zwei der Boote sind Sonntag Nachmittag zu Ausbesserungen in Wilhelmshaven eingelaufen.

Berlin, 17. August. Wie das Berliner Tageblatt aus Petersburg meldet, umfaßt das russische Geschwader, welches von Sebastopol nach der Türkei geht, vier Panzerschiffe, vier Torpedozerstörer und sechs Torpedoboote. Demselben Blatte zufolge glaubt man an Wiener maßgebender Stelle nicht, daß die russische Drohung, mit seiner schwarzen Meerflotte in das ägäische Meer einzulassen, verwirklicht werde, da voraussichtlich der Sultan alle russischen Forderungen erfüllen wird. Auch wäre die Flotte kaum so rasch zu einer solchen Expedition bereit. Man glaubt, die Drohung sei auch zur Beruhigung der aufgeregten öffentlichen Meinung in Rußland bestimmt.

Berlin, 18. August. Der Nationalzeitung zufolge ist das Ergebnis der Ermittlungen hinsichtlich der Geistesgestörtheit des Prinzen Arenberg derart ausgefallen, daß der Reichskanzler seine Zustimmung zu dem Antrag auf Unterbrechung der Strafvollstreckung verweigert. Arenberg wird in ein anderes Gefängnis überführt werden, um seine Strafe weiter zu verbüßen.

Hamburg, 17. August. Der Lotteriekollektor Levy wurde in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Nach Ansicht des Arztes ist der Mord vor fünf bis sechs Tagen geschehen. Die Polizeibehörde setzte auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 500 M. aus.

Helsingfors, 18. Aug. Das obere Deck

eines Schleppdampfers, der mit einem Schiff im Schlepptau Kirchenbesucher in die umliegenden Dörfer bringen wollte, gab unter der Last der angesammelten Menschenmenge nach. Die Menge stürzte in die See oder auf die unten im Schiff befindlichen Personen. 30 bis 40 Personen kamen ums Leben, viele sind schwer verletzt.

Wien, 18. Aug. König Eduard trifft am 31. ds. in Wien ein. Der Kaiser und der Erzherzog werden den König auf dem Franz-Josephs-Bahnhofe begrüßen. Abends findet ein Brunkmahl, am 1. September eine Festvorstellung in der Hofoper, am 2. September ein Jagdausflug in die Wiener Umgebung und abends eine Festvorstellung im Burgtheater statt. Am 3. September erfolgt die Abreise nach London.

Annecey, 19. August. Das Fräulein Dora Lühler, Tochter eines Universitätsprofessors in Bonn, die ohne Begleitung von Chamoni aus einem kleinen einspännigen Spaziergang über Chapeau nach Mer de glace zu unternehmen vorhatte, ist nicht zurückgekehrt. Die Nachforschungen der Gendarmerie blieben erfolglos. Die Angehörigen vermuten ein Verbrechen.

Rom, 17. August. Der Papst überreichte dem Groß-Almosener, Monsignore Konstantini 100 000 Lire für die Armen Roms. (Köln. Volksztg.)

London, 18. August. Morning Leader berichtet aus Chamoni, daß 7 Touristen, welche den Mont Blanc besteigen wollten, verschwunden sind. Man habe die Hoffnung aufgegeben, sie lebendig wiederzufinden.

**Vermischtes.**

(Kokainknäuffer.) Das „Einatmen“ von Kokain droht, wie der Newyork Tribune von Oberst Watson aus Georgia geschrieben wird, den Südstaaten der Union ihre farbige Bevölkerung zu rauben. Die Gewohnheit soll mit merkwürdiger Schnelligkeit um sich greifen und ihre üblen Wirkungen in allen Städten der Südstaaten bemerklich machen. In Atlanta hat das Kokainknäuffen solche Ausdehnung angenommen, daß viele Schankwirte, deren Kundschaft größtenteils aus Farbigen bestand, gezwungen worden sind, ihre Lokale zu schließen. Wenn die Gewohnheit des Kokaingenusses in einem Menschen Wurzel faßt, begehrt er nicht länger alkoholische Getränke. Kokain, sagt der Oberst, ist billiger als Whisky, und die Wirkung dauert länger. Für 25 oder 50 Cents kann man einen Wochenvorrat Kokain kaufen. Die Kristalle werden pulverisiert und mit Zucker vermischt, so daß jeden Augenblick eine Dosis aus der Schachtel genommen werden kann. Kokain bringt durch die Nasenlöcher rascher in das Gehirn, als wenn es verschlungen oder eingepriegt wird. Die Wirkungen sollen Ähnlichkeit mit denen des Morphiums haben. Wie Opium erzeugt es Visionen von Reichtum, Schönheit und Seligkeit. Unzweifelhaft aber greift Kokain das Gehirn an, und die Folge ist, daß die Irrenanstalten des Südens mit den unglücklichen Opfern dieses berausenden Giftes gefüllt sind.

die Sinnesehre über alles hoch, mein Vater war Offizier und hat hierin seine eigenen Ansichten. Es wäre umsonst, selbst wenn ich versuchen wollte, ihm andere Begriffe beizubringen. Er würde mir die Tür weisen, ohne mich anzuhören. Ich lenne den alten Eisenkopf, habe schon manchen Strauß mit ihm durchgefochten, wenn es galt, meiner eigenen Ansicht Geltung zu verschaffen. Wenn ich auch davon absehen wollte, daß meine Braut kein Vermögen besitzt, und wenn ich auch in manchen Punkten nicht so strenge denke, wie mein Vater, aber die Tochter eines — Kunstreiters kann ich unmöglich zu meiner Frau machen. Die Trennung ist unvermeidlich und steht unwiderruflich bei mir fest. Aber Jsa, ob sie, — die kaum dem Kindesalter entwachsen — mich begreifen wird? Ob sie mich nicht am Ende für wankelmütig und flatterhaft hält? Wie werde ich ihr nur das beibringen? Weiß sie übrigens von dem Treiben ihres Vaters?

Graf Dornbusch, der kaum seinen inneren Jubel verbergen konnte, nickte lebhaft mit dem Kopfe.

„Wie, sie weiß, und hat sich, ohne ein Wort davon zu erwähnen, mit mir verlobt? Deshalb sollte ich nicht nach der Residenz reisen — also deshalb! Sollte sie klug berechnend gehandelt haben? Doch nein,“ unterbrach sich Uttrecht, „das unschuldige Kind ist einer Verstellung nicht fähig! Ich kann es nicht glauben — und doch, warum verschwieg sie mir alles?“

Kometesse Jsa kennt das Treiben ihres Vaters nicht im ganzen Umfange, wie Tennenwiz mir selbst erzählte, kam seine Tochter, die er stets vom Zirkus fernzuhalten wußte, einmal durch Zufall dahin. Sie erkannte den Vater, und er wußte die Aufgeregte damit zu trösten, daß er ihr sagte, er sei nur einigemal aufgetreten, um sich die Zeit zu vertreiben. Sie ahnte zwar, daß das öfters geschehen war, beruhigte sich aber schließlich bei dem Versprechen des Vaters, daß

er nie mehr etwas derartiges unternehmen werde. Sie weiß nichts davon, daß er jeden Abend auftritt und ganz anständige Summen damit verdient. Er wird auch den Zirkus Contradty auf seiner Tournee durch Deutschland, Oesterreich-Ungarn und England begleiten. Der Direktor hat ihn kontraktlich auf ein Jahr verpflichtet. Der schlaue Geschäftsmann erkennt seinen Vorteil!

Hans v. Utrecht hatte schweigend zugehört.

„Also das war die große Reise, die Tennenwiz antreten wollte,“ sagte er, und ein spöttisches Lächeln spielte um seine Mundwinkel. „Für einen solchen Schwiegervater muß ich danken, er ist nicht nach meinem Geschmack. Es tut mir leid um Jsa willen. Wie wird sie es ertragen? Sie muß die volle Wahrheit erfahren, da hilft kein Zaudern. Sagen Sie, Graf, Sie geben mir doch recht?“

„Vollkommen,“ lautete die lakonische Antwort. „Wenn Sie Rücksichten auf Ihre Familie zu nehmen haben, so können Sie sich gar nicht anders entscheiden. Es ist für beide Teile besser so und bewahrt Sie selbst, sowie Ihre Braut vor späterer Reue.“

**X.**

Es war zwei Tage später. Die Sonne versuchte hie und da durch die grauen Wolken zu dringen. Die Luft war etwas milder wie bisher, und so beschloß Jsa, die von trüben Ahnungen verfolgt, raslos im Hause umherwanderte, einen kleinen Spaziergang zu machen, um sich ein wenig zu zerstreuen. Sie hüllte sich fröstelnd in einen leichten, grauen Mantel und band den weißen Schleier über dem Hute fest. Susanne, die ihr im Vorflur begegnete, hielt die Freundin zurück.

„Du solltest nicht immer so allein ausgehen, Jsa,“ sagte sie. Bitte, warte doch einen Augenblick, ich hole mir Hut und Mantel und begleite dich. Ich habe keine ruhige Minute, wenn du fort bist.“ (Fortsetzung folgt.)



**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Nördliche Schwarzwald-Wasser-Versorgung-Erweiterung.  
Vergebung von Bauarbeiten.**

Die sofortigen Ausführung des Anschlusses der Gemeinde Altburg mit Spindlershof N. Calw, sowie der Parzelle Brudershaus Gemeinde Bernsd. N. Nagold an obige Wasser-Versorgung erforderlichen **Erdb-, Betonierungs-, Maurer-, und Steinhauerarbeiten** sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nr. des Voranschlags	Rubriken des Betreff	Erdb- und Felsen-sprengungsarbeiten	Betonierungs-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten.
I.	A.	Die Zuleitung von Weltenschwann bis Reservoir Altburg	1800.— 60.—
	B.	Die Zu- und Verteilungsleitung vom Reservoir nach und in Altburg	2800.— 1020.—
	I. Abt.	Die Zu- und Verteilungsleitung Spindlershof	1200.— 130.—
	II. Abt.	Hochreservoir Altburg mit 160 cbm Inhalt	650.— 3370.—
II.	A.	Niederdruckleitung in Altburg	1000.— 460.—
IV.	A.	Druckregulator mit 8 cbm Inhalt für das Brudershaus	60.— 514.—
	B.	Die Zu- und Verteilungsleitung von Saugenwald nach und in Brudershaus	1250.— 145.—
		Summe	8790.— 5759.—

Die Kostenvoranschläge, Pläne und Affordsbedingungen liegen an den Werktagen vom **18. bis 26. August 1903** auf dem Rathaus in Altburg zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einer oder mehrerer Abteilungen sind **spätestens bis 26. August, abends 6 Uhr**, verschlossen mit der Aufschrift: **„Bauoffert Schwarzwald-Wasser-Versorgung“** portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Der Zuschlag geschieht sofort nach erfolgter Genehmigung.

Stuttgart, den 17. August 1903.

**A. Bauamt des Staatstechnikers für das öffentliche Wasser-Versorgungs-System.**

**Calw.**

**Verkauf eines Wohn- u. Geschäftshauses.**

**Christian Behl**, Drehermeister hier, bringt sein in **bester Geschäftslage auf dem Marktplatz** befindliches Wohn- und Geschäftshaus No. 49 am **Montag, den 24. August 1903, vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. August 1903.

**Ratschreiber Dreher.**

Den verehrlichen

**Bade- u. Luftkurgästen**

empfehle ich:

**Postkarten mit Ansichten** zu 3, 5, 10, 15 und 20 Pfg.

Künstler-, Genre- und Wappenkarten,

Photographien  
Lichtdruckbilder  
Diaphanien  
Lithophanien  
Glasbilder  
Briefbeschwerer  
Tintenzeuge  
Fächer  
Nippfachen

mit  
**Ansichten**

von  
**Calw**

und  
**Umgebung,**

**Panorama von Calw,**

Größe 23x60 cm, M. 1.50, fein gerahmt unter Glas M. 5.—,

**Touristenkarten** auf Feinwand 50 Pfg.

**Emil Georgii, Buchhandlung,**

Marktplatz. Calw. Telefon 16.

**Dr. Reichel ist zurückgekehrt.**

**Ernst Schall, Calw,** hat Telefonanschluss unter Nr. 68.

**Agentur.**

Eingeführte, alte Feuervers.-Gesellschaft sucht tüchtigen Vertreter für Calw und Umgebung. Gesl. Offerten unter **T 5105 an Haafenstein & Bogler, N. G., Stuttgart.**

**Alfred Hirrlinger,** Spezialgeschäft fotogr. Artikel, **Stuttgart, Gartenstr. 7,** kauft, tauscht u. verkauft ältere Apparate.

Unterricht u. Erlernung kostenlos.

Sehr schönen **Probstei-Saatroggen**

verkauft **Fr. Pfrommer,** unteres Ledered.



Käuflich zu Originalpreisen in 1/1 und 1/2 Flaschen in Liebrenzell bei Hrn. Apotheker **Carl Mohl.**

**Schimmel**

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch **Dr. Oetker's Salicyl à 10 g,** genügt für 10 Pfd. Früchte. Recepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

**Bildschön!**

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

**Badebeuler Lilienmild-Seife**

v. **Fergmann & Co., Kadebeul-Predden** Hauptmarkt: Stockspfer. à St. 50 Pfg. bei: **Louis Beisser, J. F. Oesterlen** und **W. Schneider, Friseur** in Calw; **Apotheker Bolz** in Weilderstadt.

**Käse! Käse!**

Gute gelbschn., halbt., 1/2-3/4 reife Backsteinkäse versendet von 25, 50 und 70 Pfd., das Pfd. zu 28 g, bei 5 Kästen zu 26 g gegen Nachnahme. **Käsegesch. Ebingen, Schütte 301.**

**Gesunden**

wurde zwischen Bahnhof Teinach und Bad Teinach ein **Ebering.** Derselbe kann bei Zimmermeister **H. Dittus** abgeholt werden.

Ein ordentliches, zuverlässiges

**Mädchen oder Frau**

wird für nachmittags zu einem Kinde gesucht. Ebendasselbst kann ein **Mädchen das Nägeln** gründlich erlernen. **Frau Lüllig, Bahnhofstraße 412 a.**

Für kleinen feinen Haushalt wird ein ehrliches, williges

**Mädchen**

im Alter von 14-16 Jahren gesucht. Offerten befördert unter **R. 106** die Exped. ds. Bl.

Teinach.

**Magd-Gesuch.**

Ein Mädchen von 16-20 Jahren zur Beforgung von 2 Kühen bei hohem Lohn sofort gesucht von **Georg Widmaier, Sägewerk.**

Zuverlässiges, ehrliches Mädchen wird als

**Laufmädchen**

pr. 1. Sept. gesucht. Zu erfr. in der Red. d. Bl.

Auf 1. Oktober suche ich ein anständiges, fleißiges

**Mädchen.**

**Frau Postsekretär Seif.**

Weil der Stadt.

Ein fleißiger

**Arbeiter**

findet dauernde und gut bezahlte Beschäftigung bei **Carl Stoh, Sägewerk.**

**Aufsehen**

erregt allüberall das **Viktoria-Lehrbuch der Putzmacherei,** mittels dessen sich jede Dame in kurzer Zeit und leicht zur perfekten Putzmacherei ausbilden kann. Preis 2.20 Mk.



Ebenso praktisch ist das berühmte **Viktoria-Lehrbuch der Damenschneiderei.** Das beste Buch zum Selbstunterricht. II Preis 2.20 Mk.

Direkt zu beziehen von der Firma **Deutsche Moden- und Schnittmuster-Industrie** Leipzig, Reichsstrasse 22.

Dieselbe Firma liefert für nur 1.60 Mk. die 3 neuesten Schulte mit Modellieren zu Röcken, od. Blousen, od. Boleros, od. Talien, od. Capes, od. Jackets od. 4 Perlema. Reformschleier 1.00 Mk. Schlepprock 1.00 Mk. — Preisliste gratis und franko. —

Jeder Sendung wird gratis beigelegt:

? Das Geheimnis des Eckhauses. ?

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahre langen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **M. Hoed, Lehrerin, Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

**Asphalt-Beläge**

Soljement, Asphaltkitt, Teercordeln, Parquetasphalt, Carbolium, Asphalttröhren, Asphaltpappe, Isolierplatten, Soljplaster. **J. A. Braun, Teerprodukte- und Asphalt-Fabrik, Stuttgart.**





— Calw. —

## Ausstellung von Gemälden

aus Privatbesitz  
im Georgenäum.

Geöffnet bis Sonntag, den 30. Aug., täglich von 10—6 Uhr.  
Eintrittspreis 30 Pfg.

### Badhôtel Teinach.

Am Donnerstag, den 20. August, findet von abends 7/9 Uhr  
ab große

## Reunion

statt, wozu freundlichst einladet

die Direktion:  
Robert Stapp.

Freie Fahrgelegenheit von und zur Station Teinach.

Bad Teinach.

## Benefiz-Konzert.

Auf Sonntag, den 23. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, ladet  
der Unterzeichnete die verehrl. Gurgäste, wie auch die werten Interessenten, zum  
Besuch seines Benefiz-Konzerts ergebenst ein. Gut gewähltes Programm.

G. Supp, Kapellmeister.

### Gasthof zum Adler in Liebenzell.

Kommenden Donnerstag, abends von 8 Uhr an,

## Konzert im Saal

gegeben von Mitgliedern des Kgl. Hoftheaters in Stuttgart  
unter Leitung des Direktors Hr. Eichele.

Reichhaltiges, viel Abwechslung bietendes Programm.  
Hiezu ladet höflichst ein

Direktor: Eichele.  
Besitzer: E. Schönlen.

### Kriegerverein Kohlers- und Seibenthal.

Am Sonntag, den 23. August, feiern wir  
das Fest unserer

## Fahnenweihe,

wozu wir Kameraden, Freunde und Gönner, freundlichst einladen  
Das Festkomitee.

## Gold- und Silberwaren

empfiehlt in reicher Auswahl reell und preiswert

Georg Olpp,  
obere Marktstraße.

## Fenster-Dekorationen!

Lager in

engl. Tüllvorhängen, weiß und crème,  
Spachtel-Gardinen und Rouleaux,  
Congareh-Vorhänge, Scheiben-Vorhänge,  
Stores, Gallerien, Stangengarnituren, Draperien, Gallerie-  
borden, Vorhanghalter etc.

Große Auswahl. Neueste modernste Muster.

### Zimmerdekorationen jeder Art und in jedem Styl.

Feinste geschmackvollste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstr., Teleph. 15.  
Volltermöbel-, Matrasen- und Dekorationsgeschäft.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Deißhäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Carl Kobilff in Calw.

Feinsten vollreifen

## Limburger Käse,

pr. Pfund 32  $\frac{1}{2}$ , bei  
Erh. Kern.

### Eine Wohnung

von 2 Zimmern mit Zubehör habe  
bis 1. Sept. zu vermieten

Weber, Badgasse.

### Eine Wohnung

von 4 hübschen Zimmern mit Zubehör  
habe sofort beziehbar zu vermieten

Th. Hartmann,  
neue Apotheke.

Ostelsheim.

Habe schönen

## Saatroggen,

sowie 30—40 Str.  
Roggenstroh

zu verkaufen.

Jakob Haug.

Wilh. Etter,  
Sigmaringen.  
Der beste Hausbrun

## MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet.  
Vollkommen rein und nur aus  
Fruchtsäften u. Zucker hergestellt,  
daher anerkannt in jeder Bezie-  
hung das Gediegenste, was zur  
Selbstbereitung eines guten Haus-  
trunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede  
Zuthat mit 120 Liter  
Wasser vermischt geben  
130 Liter I<sup>te</sup> Most.

Glanzhell in Farbe.  
Unübertrefflich hinsichtlich  
Einfachheit der Herstellung.  
Unerreicht in Güte,  
Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit

Preis pr. Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich:  
Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitter,  
um sich vor schlechten Nachahmungen,  
die vielfach auftauchen, zu schützen.

In Calw bei Otto Stifel,  
Georg Pfeiffer.

Althengstett: Chr. König.  
Dedenstrott: Mari. Gulde.  
Stammheim: Eugen Ulrich.  
Gehingen: Wilh. Böhringer.

Ziehung garant. 3. Sept.

### Grosse Salacher Geld-Lotterie

zum Bau einer  
Kirche.

1383 Geldgewinne  
mit 40 000 Mark.

Hauptgewinne Mark 15 000  
6000 etc. Originallose 1 M., 13 Lose  
12 M. Porto u. Liste 25  $\frac{1}{2}$  empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart  
Generalagent.

Hier bei Ed. Bayer, Bahntechn.,  
Theod. Reinhardt u. Wilhelm  
Schneider, Friseur; in Teinach  
bei Friseur Wilhelm.

### Im Kleidernähen

empfiehlt sich Frau Benninger, wohn-  
haft bei Hrn. Schugmann Wogenhardt  
im Zwinger.

Ein leichtes

### Britischenwägele

sucht zu kaufen

A. Knoll,  
Geschirrhändler, Calw.

Zwei noch gut erhaltene

### Kleiderkästen

hat zu verkaufen  
Frau Schlotterbeck Wwe.

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR.

## WALDBAUR'S

### CHOCOLADE

CACAO-PULVER  
STUTTGART

Ueberall zu haben.

### Backsteinkäse,

vorzügliche und schmackhafte Ware  
verwendet so lange Vorrat, in Kisten  
und Postkoll pr. Pfd. zu 27  $\frac{1}{2}$  unter  
Nachnahme die

Käsferei Renningen O. Leonberg.

Calw.

Ein zugelaufener

### Spitzer

kann innerhalb 8  
Tagen gegen Ein-  
rückungsgebühr und Futtergeld abgeholt  
werden bei

Fr. Behold,  
Kronengasse 109.

### Zu verkaufen

7 diesj. starke Gaisböcke, 1 diesj.  
Rutterschat.

Geflügelhof Neubulach.

### Ratten,

Mäuse tötet „Ackerlon“ schnell und  
sicher. Ohne Giftschein. Pack. à 60  $\frac{1}{2}$   
erhältlich in den Apotheken Calw,  
Weilderstadt.

Haasenstein & Vogler  
Hr.-Ges.  
Annoncen-Expedition

### Annoncen aller Art

auch kleine Anzeigen wie:  
Personal- u. Stellen-Gesuche,  
Beteiligungs-, Kaufs-, Ver-  
kaufs- und Pacht-Gesuche  
werden zu den billigsten  
Preisen besorgt.

Zeitungs-Kataloge gratis

Stuttgart

Telephon 1156 Königstr. 47

